

Über ihre Lage und ihren Entschluß haben Ihr Bruder und Dorothea ihr sehr freundschaftlich geschrieben, sie widerrathen die Reise nach Wien, aus mehreren Gründen. Ich sehe für die arme Frau und den unglücklichen kleinen Geschöpfen kein Heil, sie hat meinen Rath befolgt, und Friedrich, den Chézy sehr achtet, gebeten diesem zu schreiben und ihm sein Unrecht und die traurige Lage der armen Frau recht dringend vorzustellen. Es wäre doch wohl das beste wenn sie ferner unter dem Schutze ihres Mannes leben könnte. — Sie erscheint mir unendlich unglücklich, aber freilich liegt in ihrem goldnen Leichtsinn und in der gewissen Höflichkeit von der wir gesprochen ein Lebensreiz der ihr die Beschwerden tragen hilft, und von dem ich keine Ahndung habe!

Ich habe unsern Freunden in Wien recht viel über Sie geschrieben, und mag es Ihnen nur hier mit kurzen Worten sagen, daß Sie mir bei Ihrem letzten Aufenthalt hier, liebenswürdiger als je erschienen sind. Ich habe eine Rührung ein Reflektiren über sich selbst an Ihnen wahrgenommen, die freilich eben nicht von Frohsinn zeugen, die mir aber bei der etwas melankolischen Richtung meines Geistes recht besonders werth geworden, ich nehme recht herzlichen Antheil an Ihrem Geschick, mögen Sie Sich doch nur nicht von uns entfernen!

Mir ist es wohlthätig ja nöthig, daß Sie mir etwas aufmunterndes wohl gar schmeichelhaftes über meine Lebensweise sagen! Solche Augenblicke wo ich geliebte Freunde so wie Sie es mir sind sehe, sind die seltenen guten in meinem Leben, alles übrige ist Aufopferung Sorge und Mühe, doch ist schon Gewinn daß es eben nach aussen nicht so erscheint, auch bin ich nicht ohne gemüthliche Stunden in meiner Abgeschiedenheit, und alles läßt mich hoffen, daß sich in meinem Gemüth bald manches klarer und schöner entfalten wird, und mir dann die Sorgen des Lebens nicht mehr so drückend erscheinen werden.

Ich habe Humboldt in diesen Tagen bei mir gesehn, es hat ihm besonders leid gethan, Sie nicht gesehn zu haben, er hielt es sogar für eine Art von Tücke, und wollte nicht glauben daß Sie ihn wirklich aufgesucht. Ich habe ihm versprochen seine Grüße an Sie zu bestellen.

Leben Sie wohl theurer Freund, ich bitte mich der Frau v. Stael zu empfehlen, doch ist auch wohl beßer ich schreibe selbst einige Worte.

adieu

35

Ihre

Henriette M.[endelssohn]

ich werde die Vorlesungen bei der nächsten Sendung zurückschicken.